

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Betrachtungen Über Sich Selbst Und Über Die
Dramatische Kunst**

Aus der französischen Handschrift übersetzt

Clairon, Claire Josèphe Hippolyte Leris de LaTude

Zürich, 1799

Junge erste Männer-Rolle.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8790

hig seyn, Alles zu schildern. Das Gesicht, das unbeweglich scheint, beweist, dafs die Seele nichts fühle; das Ueberspannte beweist die Unwissenheit. Allein welche Wissenschaft und Kenntnifs auch ein Schauspieler haben mag, muß ihm doch immer die Natur aufhelfen. Nur in grossen Zügen, in einem stark geöffneten Auge, einer ausgezeichneten Augbraune, einem ein wenig hervorstehendem Munde und braunen Haaren, hat die Physiognomie Ausdruck. In einiger Entfernung vermischen sich die kleinen Züge; ein kleines Auge kann fein, geistreich, aber niemals edel seyn; ein kleiner, tief liegender Mund kann niemals den Schmerz ausdrücken, und die blonde Farbe scheint auf der Schaubühne matt.

Junge erste Männer-Rolle.

Das Fach der ersten jungen Männer - Rollen erfordert nicht so viel Kräfte und Studien, wenn man sich darauf allein einschränken will. Indessen giebt's in diesem Fache Rollen

wie der Cid, Dom Pedro in der Ines, 10.) und Seid im Mahomet, die man, ohne das grösste Talent nicht spielen kann; allein das Publikum entschuldigt die Fehler, die man darin begehen mag, wenn es junge Anfänger sind, die darinn auftreten; es weiss, dass man nur durch lange Uebung es dahin bringen kann, Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn man ihm nur Verstand zeigt, so ermuntert es, und äussert sich nachsichtsvoll. Allein, da man in diesem Fache die ersten Versuche macht --- da man sich dadurch erkühnt, zu schwerern Rollen überzugehen --- da, wer in einer Rolle sich Beyfall erwirbt, sich leicht schmeichelt, denselben in allen verdienen zu können --- da die Fabel des Frosches die Geschichte vieler Schauspieler ist --- so wünscht' ich, dass man niemals einen aufnähme, der nicht alle nöthigen Eigenschaften hätte, um alles zu versuchen.

(Or, 2011) von Vertraute. 113 105 017

Aufseher der Schaubühne, und Schauspieler selber; glauben dafs der Erste, ihnen in Wurf kommende zur Rolle der Vertrauten gut genug sey. Ich bin weit entfernt, so zu denken; dieses Fach erfordert schon eine feine und aufmerksame Fassungskraft. Nach mehr, solche Leute stellen beynahe alle Statthalter, Fürsten, Minister, Generale, Gesandte, Hauptleute der Leibwache, oder Günstlinge vor, ihnen vertraut man die gröfsten Geheimnisse; ihnen trägt man die wichtigsten Befehle auf. Ist es möglich, dafs dieses Alles jungen Männern zustehe; Geschöpfen, ohne Adel, ohne Haltung, und oft von der tiefsten Unwissenheit?

Dieses auch von Schriftstellern allzuvernachlässigte Fach erfordert geschickte, würdige, und selbst edel gebildete Schauspieler, um nicht in Versen deren Wendung veraltet ist, in einsylbigten, immer sehr schwer herzusagenden Wörtern, Gelächter